

Sieben Nachwuchsforscher der Leuphana haben jetzt gemeinsam einen großen Förderpotopf des BMBF geknackt: Jedrzej Sulmowski, Daniela Gottschlich, Beate Friedrich, Dr. Tanja Mölders, Annemarie Lindner, Anna Szumelda und Janina Paszkowska.  
F.: Brinkhoff-Mögenburg/Leuphana



# Die Millionenchance

## Sieben Nachwuchsforscher der Leuphana ergattern Bundes-Förderung

st/lz **Lüneburg.** Berlin eröffnet sieben Nachwuchswissenschaftlern der Leuphana eine Millionenchance: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt „Politiken der Naturgestaltung“ (PoNa) in den kommenden vier Jahren mit 1,6 Millionen Euro. Das Team nimmt unter der Leitung der Umweltwissenschaftlerin Dr. Tanja Mölders und der Politikwissenschaftlerin Daniela Gottschlich den ländlichen Raum unter die Lupe, vor allem in Deutschland und Polen. Die Forscher beackern dabei die Felder „Ländliche Entwicklung“ und „Agro-Gentechnik“.

Das heißt Sie fassen die heißen Eisen an, die die Zukunft der Landwirte und Dörfer betreffen: Es geht um Themen wie Strukturschwäche, um Lebens- und Futtermittelskandale, die Belastung von Böden und Grundwasser durch Pestizide. Auch die Stilllegung von Höfen und der Preisverfall für landwirtschaftliche Produkte wird die Wissenschaftler beschäftigen, ebenso wie der Verlust der Artenvielfalt und die Kontamination konventioneller Landwirtschaft durch gentechnisch veränderte Organismen und die daraus entstehenden Konflikte vor Ort. „All diese Phänomene sind Beispiel dafür, dass trotz

programmatischer Bekenntnisse zum Nachhaltigkeitsgedanken politische Strategien oftmals versagen und teilweise sogar selbst mitverantwortlich sind für sozial-ökologische Krisen“, meint Mölders.

Ziel von PoNa sei es, aus den Forschungsergebnissen Empfehlungen für die Politik abzuleiten und dabei Inhalte, Strukturen und Prozesse zu beschreiben, die für eine nachhaltige Gestaltung der vielfältigen Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur geeignet sind.

Das Forschungsvorhaben ist unmittelbar an die Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeitsforschung angebunden.

Angesiedelt ist es an der Fakultät Umwelt und Technik, Institut für Umweltstrategien, im Fach Umweltplanung, das von Prof. Dr. Sabine Hofmeister vertreten wird. Sie meint: „Nachwuchsgruppen sind ein zukunftsweisendes Format für die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.“ Im Verlauf des Projektes werden zwei Habilitationen und vier Dissertationen entstehen.

PoNa ist eine von insgesamt nur zwölf Nachwuchsgruppen im Förderschwerpunkt Sozialökologische Forschung (SÖF) des BMBF. Es ist nicht nur eine Millionenchance – sondern auch eine große Auszeichnung.